



Was lange währt – oder der lange Weg ...

Der Vorsitzende des Fördervereins informiert zum Stand der Aktivitäten beim Sportplatz



Ich weiß, dass ihr, liebe Schülerinnen und Schüler sowie Sie, liebe Eltern und Sponsoren auf eine verbindliche Aussage zum Thema Sportplatz warten. Unsere Kinder haben vor über zwei Jahren eine sehr stattliche Summe von 60.000 Euro erlaufen bzw. Sponsorengelder erworben. Aber was ist dann passiert? NICHTS Sichtbares!

Wer ist für den Sportplatz verantwortlich bzw. zuständig? **Träger ist die Edith-Stein-Schulstiftung** und nur sie kann Anträge stellen und Aufträge auslösen. In der Tat ist es schwierig, hier als Förderverein eingebunden zu werden, dennoch haben wir uns dem Anliegen angenommen. In diversen Vorabstimmungen im Vorstand des Fördervereins Norbertus e. V. und in verschiedenen Gesprächsrunden mit Sportlehrern, Schulleitung und Fachleuten für den Sportstättenbau haben wir uns mittlerweile einen ganz guten Stand „erarbeitet“, sodass wir jetzt aufs Tempo drücken können.

Wie ist der aktuelle Sachstand? Zunächst eine sehr positive Nachricht: Die Finan-

zierung des Sportplatzbaus scheint weitgehend abgesichert. Der Antrag auf Fördermittel der Stiftung (40 % von 200.000 Euro) aus dem Programm Stadtumbau Ost hat die wichtigste Hürde genommen. Der Stadtrat Magdeburg hat diesen Antrag in der Oktober-Sitzung bestätigt und in die Prioritätenliste als städtisches Projekt aufgenommen. Der Fördermittelantrag liegt jetzt beim Landesverwaltungsamt. Nach Aussage von Experten sind damit die Fördermittel zu 99,99 % sicher. Ein Antrag auf vorfristigen Maßnahmebeginn wurde bereits gestellt. Die Entscheidung hierüber kann aber erst im Januar/Februar 2010 fallen, nachdem auch das Landesverwaltungsamt den Antrag bewilligt hat.

Zwischenzeitlich wollte die Schulstiftung abwarten. Der Förderverein konnte jedoch in Gesprächen mit den Herren Quecke und Lipowski erreichen, dass JETZT mit der Finanzplanung begonnen wird. Hierzu gab es mehrere Termine unter Einbindung einer Landschaftsarchitektin, die der Förderverein zur Fachberatung mit hinzu gebeten hat.

Folgende Anlagen sind nach heutigem Kenntnisstand finanzierbar:

- ✓ Kleinfeld-Sportplatz 44 m x 28 m
- ✓ 110 m Laufstrecke
- ✓ Weitsprunganlage
- ✓ Ausdauerlaufstrecke
- ✓ Einzäunung der schützenswerten Anlagen.

Nach erster Kostenschätzung ist das für 200.000,- EUR leistbar. Hieraus ergibt sich folgende Finanzierung: 60.000,- EUR der Förderverein; 60.000,- EUR die Schulstiftung; 80.000,- EUR Fördermittel.

So weit, so gut, doch keine Einigung konnte in den Gesprächen bislang aber zum Belag des Spielfeldes erreicht werden. Die Stiftung möchte wegen seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten im Sportunterricht und aufgrund künftig erwarteter geringerer Folgekosten einen Gummi-Kunststoff-Belag. Die Schulleitung, die Fachschaft Sport, der SC Norbertus und der Förderverein setzen sich für einen modernen Kunstrasenplatz ein.

Warum? Dazu hat Herr Oliver Schlicht vom Vorstand des Fördervereins einmal die Vorzüge beider Varianten verglichen. Dies geschah auf der Grundlage von Gesprächen mit Behörden und Unternehmen aus dem Fachbereich unter Berücksichtigung von sachkundigen Meinungen aus der Eltern- und Lehrerschaft des Norbertusgymnasiums.

Argumente FÜR „Gummi-Kunststoff-Belag“:

- Alle Schulsportanlagen der Stadt Magdeburg und vermutlich auch in Sachsen-Anhalt wurden bislang als Multifunktionsplätze mit Gummi-Belag und kombinierten Handball- und Basketballspielflächen und den entsprechenden Toren / Körben ausgestattet. Es gibt NICHT EINEN Schulplatz mit Kunstrasen in Magdeburg.
- Der Gummi-Belag hat Vorteile bei den multifunktionalen Einsatzmöglichkeiten vor allem bei verschiedenen Ballsportarten. Solche Sportplätze an Schulen bieten im Unterricht und in den AGs in der Regel „den kleinsten gemeinsamen Nenner“ vieler Anwendungsmöglichkeiten.
- Der Gummi-Belag ist in den Folgejahren wenig pflegeaufwendig. Er verursacht dabei auch etwas geringere Folgekosten als ein Kunstrasen-Platz.
- Bau und Wartung einer Sportanlage mit Gummi-Belag sind vielfach erprobt. Das heißt: Der Bau folgt eingespielten Standards und ist auf der Kosten-/Qualitätsseite von geringem Risiko. Gleiches gilt für den Betrieb (Schutz vor Vandalismus) der Anlage.

Argumente FÜR „Kunstrasen-Belag“:

- Kunstrasen-Flächen wurden in den vergangenen fünf Jahren deutlich besser in der Qualität und preiswerter in der An-

schaffung. Sie lösen in Sportvereinen zunehmend Plätze mit Gummi-Belag ab.

- Als sicher darf gelten: Auch im Schulsport werden Kunstrasen-Flächen immer mehr zur Anwendung kommen. Sie sind dort insbesondere dann geeignet, wenn sie als Ergänzung zu bestehenden Sportanlagen vorgesehen sind. Dies gilt vor allem, wenn die Schule über eine Sporthalle verfügt, in der für die klassischen Hallenballsportarten Basket-, Volley- und Handball gute Bedingungen bestehen. Dies ist am Norbertusgymnasium der Fall.
- Am Norbertusgymnasium werden sowohl in AGs als auch im Unterricht bevorzugt die Ballsportarten Fußball und Feldhockey gespielt. Ein Kunstrasenplatz würde die Ausübung dieser Sportarten deutlich verbessern. Auch hätten die kleineren Kinder der St.-Mechthild-Grundschule auf einem Kunstrasen-Platz allgemein bessere Sportbedingungen.
- Der Bau der Kunstrasen-Fläche wäre nicht teurer als der Bau eines Sportplatzes mit Gummi-Belag. Kunstrasen-Flächen der dritten Generation sind rutschfester selbst bei feuchter Witterung. Sie sind damit weniger verletzungsgefährdend als Plätze mit Gummi-Belag.
- Mit dem Bau einer Schulsportanlage mit Kunstrasen würde das Bistum resp. die Edith-Stein-Schulstiftung als Schulträger eine Vorreiterrolle einnehmen. Insbesondere in Verbindung mit den Möglichkeiten der Sporthalle wäre die Gesamtausstattung der Schule in Bezug auf ihre Sportanlagen dann vorbildlich.

Schlussfolgerung: **Aus Sicht der Schulleitung, des SC Norbertus und des Fördervereins ist es ratsam, sich für die Kunstrasen-Variante zu ent-**

scheiden. Dies gilt vor allem deshalb, weil ein solcher Außenplatz die Angebote in der Sporthalle ideal ergänzen würde. Ohne Sporthalle wäre ein Außenplatz mit Gummi-Belag notwendig. Nicht vernachlässigen sollte man auch, dass der Kunstrasenplatz für den eher spielerisch angelegten Sportunterricht in der St.-Mechthild-Grundschule besser geeignet ist.

Aufgrund knapper Finanzmittelausstattung ist selbstverständlich die künftige Kostensituation im Auge zu behalten. Hier sind viele Arbeiten in Eigenregie zu erledigen. Hierfür liegen uns bereits Interessensbekundungen des SC Norbertus vor, so dass sich der Aufwand für die Schulstiftung deutlich reduzieren würde.

Die Entscheidung „Rasen oder Gummi“, fällt letztendlich die Stiftung als Schulträger. Dies soll bei der nächsten Sitzung des Stiftungsrates am 10. Dezember passieren. Darum werden wir in unserer März-Ausgabe 2010 der „urbi@norbi“ erneut informieren.

Ich denke, grundsätzlich sind wir jetzt in Sachen Sportplatzbau auf einem sehr guten Weg. Den Grundsätzen müssen nun aber Taten folgen! Baustart könnte im März/April 2010 sein. Bei einer Bauzeit ca. 8-12 Wochen wäre der Sportplatz spätestens zum nächsten Schuljahresbeginn im August 2010 fertig und nutzbar.

Erfolg hat drei Buchstaben - T U N.

*Eike Jankun
Vorsitzender Norbertus e. V.*

Einladung zum Neujahrsempfang

14.01.2010



Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, Freunde und Förderer des Norbertusgymnasiums,

der Schulleiternrat und der Förderverein laden Sie ganz herzlich zum **Neujahrsempfang am Donnerstag, 14. Januar 2010, um 19.00 Uhr in die Aula des Norbertusgymnasiums** ein.

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir gemeinsam eine kleine Rückschau halten und vor allem miteinander auf das Neue Jahr anstoßen.

Das Programm des Abends wird in alter Tradition von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet, und es

wird wieder einen kleinen Imbiss geben, aber vor allem viel Gelegenheit zum Austausch.

Über eine rege Teilnahme freuen wir uns! Damit wir die Veranstaltung planen können, geben Sie Ihren Kindern bitte die ausgefüllte **Rückantwort der Einladung zur Abgabe im Sekretariat bis zum 17.12.2008** mit.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie gesegnete Weihnachten und einen guten Start in das Neue Jahr 2010.

*Für den Schulleiternrat
Alfred Knoke, Petra v. Arnim*

*Für den Förderverein
Eike Jankun, Oliver Schlicht*

Stolpersteine gegen das Vergessen

Schüler/-innen der 6. Klasse „stolpern“ über menschliche Schicksale

Mahnmale und Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus kennen wir alle, aber wo wird ihrer individuell gedacht, wo stehen ihre Namen, wenn es keine Gräber gibt?

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, sagt der Kölner Künstler Gunter Demnig und setzt seit 1993 Gedenksteine in das Straßenpflaster. Diese „Stolpersteine“ bestehen aus einer Messingplatte, auf der Namen und Daten deportierter und ermordeter Menschen in Handarbeit eingraviert wurden. Jeder kann „mit den Blicken“ darüber stolpern und wird erinnert: „Hier waren sie zu Hause, mitten in unserer Stadt!“

Auch in Magdeburg gibt es seit März 2007 Stolpersteine, 141 bis heute. Begleitend entsteht ein Magdeburger Gedenkbuch, das im Rathaus aufbewahrt wird und das auf individuellen Gedenkblättern festhält, was aus dem Leben der Opfer noch bekannt ist.

In der diesjährigen Projektwoche haben sich 11 Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen zusammengefunden, um über Schicksale zu „stolpern“ und auf Spurensuche zu gehen. Für Schüler dieses Alters ist das kein leichtes Unterfangen, da sie vielfach nur Bruchstücke aus dieser Zeit unserer Geschichte kennen. Wir haben allerdings im Projekt gemeinsam gelernt, dass man sich dem Thema „Opfer des Nationalsozialismus“ mit Interesse, Neugier und viel Anteilnahme schnell nähern kann.

Der Einstieg in das Thema wurde uns allen leicht gemacht, da wir das große Glück hatten, eine Zeitzeugin interviewen zu können: Frau Irma Mayer, die 1938 mit einem Kindertransport nach England gerettet wurde, erzählte uns von ihrer Kindheit in Magdeburg, den Repressalien der Nationalsozialisten, ihrer Reise nach England und ihrem Leben dort.

Mit ihr zusammen besuchten wir auch die Stolpersteine ihrer Großmutter Henriette Pessel und ihrer Freundin Lilly

Wiesner. Die Begegnung mit Frau Mayer berührte uns alle sehr und hinterließ bleibende Eindrücke, zumal sie mit viel Einfühlungsvermögen und Offenheit auf die Schülerfragen einging.

Im weiteren Verlauf der Projektwoche näherten wir uns der Zeit des Nationalsozialismus und der Judenverfolgung mit Hilfe des Buches „Damals war es Friedrich“ von Hans Peter Richter und

gingen auf Spurensuche über das Leben von Hermann Spier. Er war von 1939-1941 der letzte Lehrer für die letzten noch in Magdeburg lebenden jüdischen Kinder, bevor er mit seiner Frau deportiert und ermordet wurde.

Dass sich auch jüngere Schüler mit wenigen historischen Kenntnisse den Opfern nationalsozialistischer Verfolgung intensiv beschäftigen können, haben die Projektteilnehmer am Tag der Projektpräsentation und am Tag der offenen Tür eindrucksvoll gezeigt: Sie berichteten den Besuchern mit viel Engagement von ihren Erlebnissen und ihrer Arbeit in der Projektwoche.

Eine besondere Anerkennung haben sie dadurch erfahren, dass zwei der angefertigten Plakate in die Ausstellung „Zug der Erinnerung“ aufgenommen wurden. Dieser Zug fährt durch Deutschland und berichtet über Schicksale deportierter Kinder und Jugendlicher. Vom 16.-18. November hielt er im Magdeburger Hauptbahnhof und wurde auch von der Projektgruppe besucht.

Die Auswirkungen der Projektwoche reichen aber noch viel weiter: Die Schüler haben eifrig Geld gesammelt und sind besonders stolz darauf, dass es ausreicht, um die Stolpersteine für Hermann Spier und seine Frau zu finanzieren. Bei der Verlegung der Steine im März 2010 werden wir natürlich dabei sein.



Die Projektgruppe mit Frau Mayer, ihrer Tochter und ihrer Schwiegertochter in der Erzbergerstraße beim Stolperstein ihrer Großmutter Henriette Pessel.

Die Schüler interviewen Frau Mayer in der Erzbergerstraße am Stolperstein ihrer Großmutter.

Stolpersteine der Familie Wiesner in der Kleinen Münzstraße. Lilly Wiesner war die Freundin von Irma Mayer.

Ein besonderer Dank gilt hier Frau Waltraut Zachhuber, die als Koordinatorin des Stolperstein-Projektes in Magdeburg mit viel Engagement dieses Treffen organisierte und unsere Arbeit begleitete.

Gesine Pape

Mehr mehr über das Projekt „Stolpersteine“ in unserer Stadt erfahren will, kann das im Internet unter:

www.magdeburg.de/Bürger/Verwaltung_Politik/Stolpersteine/

Tag der offenen (Schul)Tür

Das Norbertusgymnasium präsentierte sich einmal mehr von seiner besten Seite

Spricht man über Traditionen am Norbertusgymnasium, so gehört der jährliche Tag der offenen Schultür unweigerlich dazu. Am 07.11. dieses Jahres war es wieder soweit und unsere Schule öffnete von 10:00 bis 13:00 Uhr für Zukünftige und Ehemalige, Eltern und sonstige Interessenten ihre Pforten. Im Vorfeld hatten sich Lehrer und Schüler bereits Gedanken über eine abwechslungsreiche Präsentation des Schullebens, der Projekte und Fahrten am Norbertusgymnasium gemacht. So fundierten die gestalteten Räume der Fremdsprachenfachschaften unseren Ruf als Schule mit besonderer sprachlicher Ausrichtung.

Ob bei Dudelsack-Livemusik und Shakespearesonetten im Englischkabinett, Pelmeni und Matroschkas in der russischen Teestube, Käse und Schauspiel bei den antiken Sprachen Griechisch und Latein oder der Marseillaise im französischen Bistro - es kam Fernweh auf! Durch zahlreiche Experimente verblüfften und faszinierten die Naturwissenschaften und zauberten ein Leuchten in die Augen aller Physik-, Biologie- und Chemie-Fans. Weiterhin stellten sich die Fachschaften Religion, Geschichte und Geographie mit Filmen, Plakaten und spannenden Rätseln vor.

Die inzwischen als inoffizielle Schuluniform geltende, von Schülern und Lehren in der Norbi-Fashion & Co. AG entworfene Schulkleidung, konnte man an diesem Tag erwerben. Außerdem standen Ausgaben der Schülerzeitung „irreversibel“ und zahlreiche Leckereien vom Kuchenbasar zum Verkauf. Sportlich ging es in der Turnhalle beim ebenfalls traditionellen Lehrer-Schüler-Turnier im Volleyball und Auftritten der Akrobatik- und Tanz-AG zu, um nur einige zu nennen. Für die musikalische Untermalung sorgten die Bläserklassen und das Orchester. Deren Trägerverein Norbertus musiziert sowie der Förderverein und der SC Norbertus e. V. stellten sich vor.

In die Aula lockten während der gesamten Veranstaltungsdauer zahlreiche, unterhaltsame Aufführungen vom russischen Rap bis zur Neuinszenierung Erich Kästners „Das fliegende Klassenzimmer“.

Abgerundet wurde das Programm durch Schulführungen, bei denen Oberstufenschüler den zahlreichen Interessenten die Schule, das Schulprofil und die Schulgeschichte näher brachten. Aufgrund des großen Interesses, das der Tag der offenen Tür 2009 hervorrief, können wir wohl einmal mehr von einem Erfolg sprechen. Das Norbertusgymnasium ist, auch nach fast 20-jährigem Bestehen, eine feste Größe in der Magdeburger Schullandschaft.

Vera Neugebauer, 10c



„land art“ a lá Goldsworthy

Künstlerische Gestaltung der Natur

Bei der „land art“ geht es darum, den vorgefundenen natürlichen geographischen Raum in einen architektonischen Raum (eben in ein Kunstwerk) umzuwandeln bzw. umzudeuten. Die so entstandenen Werke reichen von sehr kleinen Maßstäben bis hin zur Gestaltung ganzer Landstriche.

Andy Goldsworthy geht es besonders auch um die innere Erfassung der Spannungen und Energien der Räume und Stoffe, mit denen er arbeitet. Das Objekt bleibt dabei im Zusammenhang mit dem Raum, in dem es entsteht. Folglich stehen Goldsworthys Objekte selten im Museum, sondern bleiben am Ort (im Spannungsfeld) ihrer Entstehung.

In unserem Projekt haben wir versucht, diese - so ganz andere - Wahrnehmung und Erfahrung von Räumen und Substanzen nachzuvollziehen, natürlich im engen Rahmen unserer zeitlichen und handwerklichen Möglichkeiten.

Michael Löderbusch, Fachschaft Kunst



Unsere Projektgruppe: Ruben Ulbrich, Baruch Pichowski, Cindy Abdel-Massih, Ingrid Zapata, Julia Pfeffer und Anna Pieper (v.l.n.r.)

Norbertusschüler beim 6. Magdeburg-Marathon

Am Sonntagmorgen, dem 18.10.2009, trafen sich zum sechsten Mal mehrere Tausend Laufbegeisterte an den Magdeburger Messehallen, um sich auf den verschiedenen Strecken zu messen. Erstmals kamen mehr als 5000 Läuferinnen und Läufer und es zeigte sich, dass manchmal Quantität eine höhere Qualität nicht ausschließt.

Denn als die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Norbertusgymnasiums nach der Bewältigung ihrer Strecken wieder das Ziel erreichten, zeigte sich, dass auch eine persönliche Leistungssteigerung nicht ausreichte, um die ausgezeichneten Platzierungen des Vorjahres zu wiederholen. Trotzdem gelang es nicht wenigen, unter die ersten Zehn ihrer Altersklassen zu kommen. So wurde Felix Ruppricht (Jg.12) mit 1:00:31 Stunden Fünfter bei der männlichen A-Jugend über die 13-km-Strecke, Konrad Schmidt (Jg.11) Achter mit 1:02:24 Stunden bei der männlichen B-Jugend und Sebastian Schuth (Jg.10) musste dieselbe Strecke in weniger als einer Stunde (0:59:33) zurücklegen, um Platz neun bei den männlichen Schülern A zu erringen, was eindrucksvoll die hohe Leistungsfähigkeit des Gesamtfeldes belegt. Die aus Sicht des Norbertusgymnasiums erfreulichste Leistung gelang Annika Leßmann aus dem elften Schuljahr. Sie legte die 21 Kilometer in einer Zeit von 1:43:16 Stunden zurück und belegte damit den zweiten Rang in ihrer Altersklasse.

Neben den Genannten wagten sich weitere Läuferinnen und Läufer des Norbertusgymnasiums auf die Straßen und Wege Magdeburgs, wo sie Streckenlängen von 4,2 bis 21 Kilometer überwandern. Es waren Linda Eckert (Jg.10), Anna-Michelle (Jg.5) und Gaby Pauly (Lehrerin), Christian Heinrich Barner (Jg.11), Winfried Ernst (Lehrer), Martin Exner (Jg.11), Fabian Kazmierzak (Jg.11), Hendrik Piassek, Richard Schulenburg (Jg.10) und Wolfgang Stein aus den Reihen der Elternschaft. Allen gemeinsam war die Freude darüber, an einer außergewöhnlichen Sportveranstaltung teilgenommen und eine persönliche Leistung vollbracht zu haben. Da sich wie in den letzten Jahren auch das Wetter von seiner besten Seite zeigte, steht wohl für die meisten fest, beim siebten Magdeburg-Marathon wieder die Lafschuhe zu schnüren. Dann ist auch der

Förderverein des Norbertusgymnasiums hoffentlich wieder mit von der Partie, der in diesem wie auch den letzten beiden Jahren die Starter unserer Schule großzügig unterstützte und das Gemeinschaftserlebnis so ermöglichte.

Winfried Ernst



Einige der Starterinnen und Starter des Norbertusgymnasiums (v.l.: Felix Ruppricht, Fabian Kazmierzak, Winfried Ernst, Sebastian Schuth, Richard Schulenburg, Konrad Schmidt, Martin Exner, Hendrik Piassek, Josefine Albers, Wolfgang Stein, Sophie Tempelshagen). Unten: Einer der Schnellsten war Felix Ruppricht, Fünfter über 13 km bei MJA

Fünf Fragen zur Schülervertretung in MD

Carolin Lühe ist stellvertretende Vorsitzende des Stadtschülerrats



In jeder Klasse gibt es einen Klassensprecher, der die Probleme und Wünsche der Schüler vor der Schülervertretung vertritt. Die Schülervertretung steht im Kontakt mit

der Schulleitung und informiert sie über Probleme und Wünsche der gesamten Schülerschaft. Solch eine Vertretung gibt es auch auf Stadt-/Kreisebene, Landes- und Bundesebene.

Carolin Lühe (12. Klasse) und Johannes Schillert (11. Klasse) wurden vom Norbertusgymnasium in den Stadtschülerrat Magdeburg delegiert und vertreten dort unsere Interessen. Carolin wurde zudem als stellvertretende Vorsitzende in den Vorstand gewählt.

Der Stadtschülerrat berät in Fragen, die für die Schülerinnen und Schüler der Stadt von besonderer Bedeutung sind (u. a. Schulstandorte, Ausstattung von Schulen, Fragen der Schulwege). Die nötigen Informationen geben das Landesverwaltungsamt und der Fachbereich Schule und Sport der Stadt Magdeburg. Bei diesen Institutionen kann der Stadtschülerrat wiederum Stellung beziehen und Vorschläge einbringen. Zudem hat er ein Rederecht im Ausschuss für Bildung, Schule und Sport. Um mehr von Carolins Arbeit und ihr persönlich zu erfahren, haben wir ihr fünf Fragen gestellt.

Was ist seit deiner Wahl in den Stadtschülerrat schon besprochen bzw. diskutiert worden?

Bis jetzt haben wir noch keine relevanten Themen diskutiert. Wir sind momentan noch in der Phase, dass wir uns alle kennen lernen und besprechen, was wir erreichen wollen.

Wie ist der Stadtschülerrat organisiert?

Er besteht aus 42 Mitgliedern aller Schul-

formen, sie kommen aus den Klassenstufen 5 bis 12. Zudem gibt es einen Vorstand, der aus fünf Schülern besteht.

Braucht man bestimmte Qualifikationen oder Interessen, um Mitglied des Stadtschülerrats zu werden?

Man sollte sich grundsätzlich für die eigene Schule und Schulpolitik interessieren. Außerdem ist Engagement sehr wichtig.

Was macht dir Spaß an dieser Arbeit?

Mir macht es Spaß, mich für unsere Schule zu engagieren und über schulrelevante Themen zu diskutieren.

Was ist dabei dein persönliches Ziel?

Ich möchte, dass die Schulen innerhalb Magdeburgs in Zukunft mehr Kontakt untereinander pflegen und ihre Zusammenarbeit verstärken.

Philipp Miller, 12e

Herbstfinale bei „Jugend trainiert für Olympia“

Erfolgreiche Teilnahme beim Wettbewerb mit den Besten

Am 22. September ging es für uns fünf Mädchen aus den Klassenstufen 7-10 nicht wie gewohnt zur Schule, sondern zum Hauptbahnhof, von dem wir unsere 5-tägige Reise gemeinsam mit Herrn Subocz nach Berlin starteten.

Wir hatten uns im letzten Schuljahr in der Sportart Tennis gegen die Konkurrenz der Schulen aus Sachsen-Anhalt durchgesetzt, sodass wir als Landesieger mit Tennistaschen und Koffern bepackt in unser Hotel einchecken konnten.

Aus allen 16 Bundesländern strömten Schüler, die sich in den Sportarten Beach-Volleyball, Fußball, Golf, Hockey, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen oder Tennis qualifiziert hatten, zum Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“.

Mit Bionade und Vittel-Mineralwasser kostenlos versorgt, starteten wir in den ersten Wettkampftag. Doch gegen das starke Team aus Nordrhein-Westfalen

konnten wir insgesamt leider nicht gewinnen, allerdings durften wir uns über einen Sieg im Doppel freuen.



Die Vertreter Sachsen-Anhalts im Tennis in Berlin (v.l.) Linda Bonnekoh (9d), Linda Eckert (10a), Linda Wilkerling (8c), Luise Neumann (7d) und Michèle Ahlburg (10a)

In der Sportart Tennis wurden pro Spielansetzung vier Einzel und zwei Doppel ausgetragen. Gegen die weiterhin starken Gegner an den nächsten Wettkampftagen konnten wir uns auch nicht behaupten, doch insgesamt gewannen wir vier Doppel und zwei Einzel, was besonders

den uns betreuenden Lehrer Herr Subocz freute. Am Finaltag, dem 25.09.2009, trafen sich alle Teilnehmer des Bundeswettbewerbes zur Siegerehrung und anschließenden Party in der Max-Schmeling-Halle.

Am Samstag traten wir dann etwas müde den Rückweg nach Magdeburg an. Zurückblicken können wir auf fünf erlebnisreiche Tage, tolle Spiele und jede Menge Spaß. Ein großes Dankeschön hier an unsere Schule und den Förderverein, die uns diese Reise mit ermöglicht haben.

Gemäß dem Motto „Dabei sein ist alles!“ wollen wir auch nächstes Jahr bei Jugend trainiert für Olympia teilnehmen. Und wer Jahrgang 1995 bis 1998 ist und gerne Tennis spielt, der meldet

sich am besten bei Herrn Subocz, denn auch nächstes Jahr kann man sich für Jugend trainiert für Olympia qualifizieren. Vielleicht können wir dann abermals „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ rufen.

Linda Bonnekoh, 9d

Das „Turnier der Besten“ am 17. Und 18. Oktober 2009

Oder: Wie der SC Norbertus eine Veranstaltung auf die Beine stellt, die zu einer wahren Überraschung wurde und wie der Schulleiter von Norbertus diese erlebte.

Auf dem Weg ins sibirische Nowosibirsk erreichte mich ein Telefonat von Riccardo Fiedler, der mit mir die Tage vom 16. bis zum 18. Oktober als Tage mit „besonderem Charakter“ absprechen wollte; ich solle mir die Tage auf alle Fälle freihalten und für geheimnisvolle Dinge zur Verfügung stehen. Offenbar tat sich etwas und dass diese Vorgänge mit der neuen Rundum Bande zu tun haben würden, zudem mit meinem verflissenen Geburtstag, schien unstrittig zu sein. Was sonst passieren sollte, war mir nicht im Entferntesten klar. Offenbar wussten fast alle Menschen um mich herum - sogar meine Frau - mehr oder weniger viel über heimliche Aktivitäten, als Schulleiter von Norbertus aber sollte ich eine hundertprozentige Überraschung erleben.

Den Freitag (16. Oktober) verlebte ich reichlich unruhig, denn man macht sich schließlich alle möglichen Gedanken darüber, was der Abend bringen würde; nur die Kleiderfrage war klar, denn das grüne Norbertus-T-Shirt war angesagt.

Gegen 19.00 Uhr erreichte ich zusammen mit meiner Frau den Parkplatz bei Norbertus und wir erlebten ihn bemerkenswert voll, angefüllt vor allem mit Autos, deren Kennzeichen in Magdeburg nicht gerade häufig zu sehen sind. Mit gewissem Herzklopfen auf dem Weg zum Norbertus Foyer lief ich schnell in freundliche Zeitgenossen hinein, die offenbar die Aufgabe hatten, mich mit wissendem Lächeln, aber ohne konkrete Hinweise in den VIP-Raum zu dirigieren. Dort fanden sich zahlreiche nette Leute, die ich bei anderen Gelegenheiten schon mal kennengelernt hatte, nur fiel es reichlich schwer, einen Small Talk zu beginnen über Dinge, von denen ich nichts wusste. Der Oberbürgermeister traf ein und redete genauso in Rätseln wie alle anderen; deutlich wurde nur, dass alle auf Bischof Leo warteten. Dass dieser kurzfristig ins Krankenhaus musste, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Schließlich bewegte sich die Besetzung des VIP-Raums gegen 19.30 Uhr allmählich, aber zielstrebig zur Sporthalle. Unterwegs war eine weitgehend umge-

räumte Aula zu sehen, mir unbekannte Jungfußballer in fremdem Dress liefen umher, die Cafeteria war in der bewährten Regie Elke Reidemeisters, Katrin Gropius und ihren Helferinnen aktiv, das Geheimnis war aber noch nicht offensichtlich. Aus den Augenwinkeln zu be-



trachten waren aber kunstvoll mit rot-grünem Balken gestaltete Programmhefte.

In der Sporthalle bot sich schließlich etwas, das einen stadtbekanntes Fan des SC Norbertus - wie ich es nun mal bin - komplett vom Sockel haute. Dass die Bande aufgebaut sein würde, war zu erwarten, dass es aber so viele Leute gab, war überwältigend und dass Riccardo Fiedler mit dem ehemaligen Geburtstagkind an der Hand und in Begleitung des Oberbürgermeisters Trümper

das - noch leere - Rechteck des Bandeninnenraums betrat, um eine Ansprache zu halten, die zu großen Teilen meiner Person galt, war umwerfend. Die Dramaturgie sah aber noch eine weitere Steigerung vor: Mit Schild voran betraten zahlreiche Fußballmannschaften den Innenraum, füllten ihn aus und boten eine Überraschung schon allein dadurch, dass bald klar wurde, dass sich nicht irgendwer getroffen hatte. Riccardo Fiedler stellte die Teilnehmer als exponierte Vertreter ihres Landesverbandes vor, die alle einen Wimpel als Geburtstagsgeschenk mitgebracht hatten. Anschließend rief Riccardo zu einer feierlichen Enthüllung auf; an der Sporthallenrückwand war plötzlich ein riesiges Transparent zu sehen mit der Aufschrift „Heinrich-Wiemeyer-Cup - Treffen der Besten“. Die Vorstellung der Sponsoren folgte und schließlich durfte ich mit Herrn Trümper gegen jeden Torhüter 9-Meter-Schießen spielen.

Damit war ein beispielloses Fußballturnier eröffnet, das es in dieser Form noch nie gegeben hatte, das glänzend organisiert war und das der Stadt Magdeburg sowie dem Norbertusgymnasium eine gute Reputation in ganz Deutschland beschern sollte. Die Klassenräume im C-Trakt waren mit Feldbetten zu Mannschaftsquartieren geworden, Verpflegung gab es fast rund um die Uhr, Johannes Schipke und Johannes Meyer erledigten routiniert die Moderation und Herr Racholz war die Turnierleitung. Dann waren am Samstag und am Sonntag 48 Spiele zu absolvieren, und zwar zwischen: SG Dynamo Dresden, Hannover 96, Heider SV, Offenburger SV, Hertha BSC, FC Carl-Zeiss-Jena, SV Vaihingen, FC Eintracht Schwerin, FC St. Pauli Hamburg, SSV Hagen, TSG 1899 Hoffenheim, 1. FC Magdeburg, TUS Koblenz, ATSV Bremen Sebaldsbrück, TUS 1860 Neustadt Magdeburg und natürlich SC Norbertus als Gastgeber.

Bleibt mir nur zu sagen: „Danke, euch allen! Das bleibt unvergessen!“

Der völlig überraschte und überrumpelte Heinrich Wiemeyer

Theaterjugendclubs spiegeln ein Stück Gesellschaft wider

Motiv: Sich ausprobieren, Spaß haben, Leute kennenlernen

An unserer Schule gibt es viele Fußballbegeisterte, doch was viele nicht wissen ist, dass es auch viele theaterbegeisterte Jugendliche gibt, die im Theater seit einigen Jahren aktiv sind. Sie machen bei den einzelnen Produktionen des Theaterjugendclubs mit und haben dort die Möglichkeit den Alltag abzuliegen und in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Sie können mit sich experimentieren und unter anderem auch Selbstbewusstsein aufbauen. So gibt es zum Beispiel einen Maskenbildnerkurs, der von Rebecca Ahlers, ein Mädchen aus der 10. Klasse geleitet wird. Sie bereitet ihren Kurs darauf vor, die anstehenden Aufführungen der Produktionen des TJC's zu meistern.

So auch das Stück „Fake“, das von der ehemaligen Schülerin und nun Studentin für Theaterwissenschaften Ulrike Weidlich (21 J.) geleitet wird. In diesem Stück geht es um die Rolle, die das Publikum bei einem Theaterbesuch hat und einnimmt bzw. glaubt zu haben. Beteiligt sind an dieser Produktion die vier Schülerinnen Theresa Sauer 9a, Maria Bach 10d, Desirée Konrad und Almuth Barthels aus der 11. Klasse. Für sie bedeutet das Schauspielen sich ausprobieren und vor allem Spaß haben sowie neue Leute kennenlernen. Außerdem setzten sie sich in den einzelnen Produktionen und Proben mit den verschiedenen Problemen unserer Gesellschaft auseinander, wie in „Fake“, in dem es unter anderem auch um das Vermischen von Fiktion und Realität geht. Premiere hat das Stück am 23.01.2010.

Maria Rührich, 12e



Oben: Gruppenfoto des Ensembles von „Fake“

Unten: Marie-Catrin Schwabe (ganz links) und Desirée Konrad (ganz rechts) in der Anfangsszene von „Fake“



Allen unseren Lesern, allen Schülern, Lehrern, Eltern, Freunden und Förderern des Norbertusgymnasiums, nicht zuletzt den vielen fleißigen Mitarbeiterinnen an dieser Zeitung wünschen wir eine frohe Weihnacht sowie Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr.

ACHTUNG: Die Bankbezeichnung des Vereins Norbertus e. V., Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Norbertusgymnasiums in Magdeburg heißt jetzt:

Konto-Nr. 03 194 000 00 · Commerzbank AG, Magdeburg (BLZ 810 800 00) · IBAN: DE 81 81080000 0319400000 · SWIFT/BIC: DRES DE FF 810

Jede Spende ist uns willkommen und dient ausschließlich der Finanzierung von schulischen Projekten zur Hebung des Bildungsniveaus bzw. der Erweiterung kultureller oder sportlicher Angebote. Beispiele finden Sie unter www.foerdereverein-norbertus.de/projekte.shtml

Herausgeber:
Norbertus e. V. - Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Norbertusgymnasiums in Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 24 45 00 (Sekretariat)

Inhaltliche Konzeption:
Kommunikationsausschuss des Norbertusgymnasiums Magdeburg
Nachtweide 77 · 39124 Magdeburg

Auflage: 1.000 Exemplare

Chefredakteur: Jörg Mantzsch

Layout/Produktion:
Jörg Mantzsch
Valerie Schönian
www.redaktionsstudio.de

Fotos: Antonia Richter, sowie privat

Beiträge, Meinungen, Fragen usw. bitte an: norbi-zeitung@web.de

Die nächste Ausgabe der Zeitung für das Norbertusgymnasium erscheint im März 2010.